



EGG Bayern

Gemeindebrief für die evangelischen
Gehörlosengemeinden in Bayern



www.egg-bayern.de

Heft 2/2004
Juni-August

Vorschau und
EGG intern
Seite 2 und 3

Reportage
Seite 4 und 5

Bibel aktuell
Ansprechpartner
Seite 6 und 7

Bayerische
"Schmankerl"
Seite 8 und 9

Terminübersicht
EGG Bayern
Seite 10 und 11

Geburtstage und
Kasualien
Seite 12 und 13

Soziales und
Interview
Seite 14 und 15

Wir bitten in diesem Heft
um Ihre Spende für die
Kindergruppen der
Gehörlosengemeinden
Bankverbindung:
Acredobank Nürnberg
Kontonummer: 50 40 219
Bankleitzahl: 760 605 61
Herzlichen Dank!



Die Prädikanten beim Talarschneider Albrecht



Also los: Alles Testament,
wieviele Bücher, welche Geschichten?



Spaß mit Gebärdensprach-
dolmetscherin Meike Döllefeld



1,5 Jahre Ausbildung - letztes Wochenende
mit Prüfungsvorbereitung



Die Prüfung ist geschafft -
alle können aufatmen.



Auswahl des Stoffes für den
Prädikanten-"Kragen"

wow, die
neuen Prädikanten...



Großer Festgottesdienst
zur Einführung der Prädikanten
am 11. Juli 2004 in Bayreuth
mit Regionalbischof Beyhl



Vorwort



Bald ist es wieder soweit, die Sommerferien sind in Sicht. Die Kinder freuen sich, dem Schulstress für ein paar Wochen zu entgehen. Auch wir Erwachsenen sehnen uns danach, dem Alltag zu entfliehen. Für eine kurze Zeit erleben wir etwas Anderes, lernen neue Menschen kennen oder wir spannen einmal aus von den täglichen Pflichten und Mühen.

Urlanspläne werden gemacht, Kataloge werden gewälzt. Oftmals stellen wir dann fest, dass unser Geldbeutel kleiner ist, als es unsere Wünsche sind. Ein Problem? Nicht immer. Es ist gar nicht so schwer, auch zu Hause einen schönen Urlaub zu gestalten.

Hier ein paar Tipps:

Gehen Sie z.B. mit den Augen eines Touristen durch Ihre Stadt oder Umgebung. Sie werden erstaunt feststellen, wie viel Schönes es da gibt, das im Alltag gar nicht mehr auffällt.

Besuchen Sie wieder einmal den Zoo oder Stadtpark. Schauen Sie genau hin. Sie werden mit Sicherheit Neues entdecken.

Treffen Sie sich wieder einmal mit alten Freunden, was vielleicht bisher aus Zeitmangel nicht möglich war.

Setzen Sie sich an einem schönen Sommertag einfach so in ein Stadtkaffee, ohne Einkaufsstress. Beobachten Sie die Leute und genießen Sie die Sonne.

Schenken Sie ein paar Stunden Ihrer Ferienzeit Hilfsbedürftigen. Ihre Urlaubsfreude kann auch eine Freude für andere sein.

Sie sehen, Sommerferien können auf die unterschiedlichste Art Freude bereiten, Ihnen und anderen.

Das wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam
(Andrea Schwarz)



Gott und die Welt

"Licht, Licht, Licht, Licht" gebärdete meine Tochter bei unserem gewohnten Gebet vor dem Abendessen. Katharina ist hörend, aber mit gehörlosen Freunden in ihrer Umgebung aufgewachsen. Unter uns lebt ein gehörloses Ehepaar, oft kommen gehörlose Freunde zu Besuch und beim Kindergottesdienst in der Gehörlosengemeinde trifft sie gehörlose und hörgeschädigte Kinder, die sie gut kennt. Die Freude ist immer groß. Diese Freude und Natürlichkeit wünsche ich mir manchmal für uns alle im Umgang mit Gott. Mir selbst auch. Ich bin mit ihm groß geworden, ich freue mich, ab und zu seine Spuren im Leben zu entdecken. Komisch, wenn ich Kriege, Gewalt und Hunger sehe, dann denke ich: Warum lässt Gott das zu? Ich sollte besser fragen, warum lassen Menschen das zu? Erinnern wir uns an Jesus: Er predigte, Gott schenkt nicht Dunkelheit, er schenkt uns Licht, Licht, Licht, Licht für unser persönliches Leben.



Warum? Vielleicht weil wir eine Menge davon brauchen. Bestimmt aber, damit wir natürlich und freudig miteinander umgehen, aber auch mit Gott selbst.

Wir Christen nennen das "Auferstehung mitten im Leben". Gut, dass die Auferstehung das vorläufig letzte Wort hatte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Gottes reichen Segen.

Ihr Gehörlosenpfarrer Joachim Klenk

Laurentiusfest in Nürnberg

Samstag 19. Juni 14 -17.30 Uhr in der Lorenzkirche Nürnberg

Thema: Die Schätze der Kirche sind Menschen wie du und ich. Die evang. Gehörlosengemeinde Nürnberg, der Lorenzer Laden und 10 weitere Gruppen laden zum Laurentiusfest in der Lorenzkirche ein und feiern damit gemeinsam ein großes Sommerfest in der Lorenzkirche. Die Lorenzkirche soll mit Leben, also mit Menschen erfüllt werden. Kommen Sie, wir freuen uns auf Sie. Viele interessante Angebote warten auf Sie.

14.00 Uhr: Theaterstück

14.30 Uhr: Aktions-Angebote in der Lorenzkirche und Kinderprogramm

15.30 Uhr: Diskussion "Wir sind die Schätze der Kirche" mit dem evang. Regionalbischof Dr. Röhlin

16.30 Uhr: Gemeinsame Andacht zum Abschluss
Mit dabei sind z.B. die Blindengemeinde, Binnenschiffergemeinde, Aktion Pro Asyl, Friedensgruppen, die Schwerhörigengemeinde, Obdachlosenfrühstück, die Wärmestube und die Gehörlosengemeinde..

Kommen Sie und feiern Sie mit. Kinderprogramm wird angeboten.

Gebärdensprachdolmetscher stehen von 14.00 bis 17.30 Uhr zur Verfügung (Frau Schuller und Frau Lohe).

LKB Pfr. Joachim Klenk



Gehörlosenseelsorge bei Praktikantinnen gefragt

Im Jahr 2004 hat die ev. Gehörlosenseelsorge viele Anfragen von Praktikantinnen erhalten. Junge Frauen und inzwischen auch Männer bitten um die Möglichkeit, ein Praktikum in der Gehörlosenseelsorge machen zu dürfen. Leider können wir ab 2005 nur noch eine Praktikantin des Freiwilligen Sozialen Jahres aufnehmen, weil uns die Zuschussgelder gestrichen wurden.

Trotzdem: Wir wollen jungen Menschen weiter die Möglichkeit geben, die Welt gehörloser und hörgeschädigter Menschen, ihrer Familien und ihrer Kontaktpersonen kennenzulernen. 2004 werden voraussichtlich 2 Praktikanten des Freiwilligen Sozialen Jahres, 1 angehende Theologiestudentin, 1 Sozialpraktikantin, 1 Religionspädagogik-Student und 2 Schulpraktikantinnen in der ev. Gehörlosenseelsorge mitarbeiten.

degpa



Großer Festgottesdienst der Bay. Gehörlosengemeinden mit Regionalbischof Beyhl am Sonntag, den 11. Juli 2004, um 14 Uhr in der Christuskirche Bayreuth

Die Prädikanten Jutta Krause, Sabine Wangerin, Angelika Hommel und Randolf von Hünedeberg werden in ihr Amt als Prädikanten (Prediger/in) der evang.-luth. Kirche in Bayern eingeführt. Feiern Sie mit uns diesen Gottesdienst in Deutscher Gebärdensprache mit Übersetzung für Hörende. Erstmals werden in einem bayerischen Gottesdienst religiöse Videofilme eingesetzt. Die Kinder feiern einen eigenen Kindergottesdienst. Feiern Sie diesen besonderen Festgottesdienst mit Gehörlosenpfarrerinnen Annemarie Ritter, Regionalbischof Beyhl und den Prädikanten. Zeigen Sie, dass die Gehörlosengemeinden eine starke Gemeinschaft sind. Fahrtangebote bitte bei Ihren Gehörlosenseelsorger/innen nachfragen.



beim Talarschneider: Die hauptamtliche Prädikantin Erika Burkhardt gemeinsam mit den ehrenamtlichen Prädikantinnen Angelika Hommel, Jutta Krause, Sabine Wangerin und Randolf von Hünedeberg

Mein Talar ist wie eine zweite Haut Neue Prädikanten beim Talarschneider Albrecht in Nürnberg

Die evang.-luth. Kirche in Bayern bildet seit Jahrzehnten hauptamtliche und ehrenamtliche Prädikanten aus. Prädikanten lernen Gottesdienste selbständig zu feiern und Predigten zu entwerfen. 2002 durfte die evang. Gehörlosenseelsorge in Zusammenarbeit mit dem Gottesdienst-Institut einen eigenen Ausbildungskurs in DGS -Unterrichtssprache starten. Jutta Krause (Aschaffenburg) und Randolf von Hünedeberg (Nürnberg) waren die gehörlosen Teilnehmer, Angelika Hommel (Marktobderdorf) und Sabine Wangerin (Nürnberg) die hörenden Teilnehmerinnen. Eineinhalb Jahre hat diese Gruppe an 12 Wochenenden intensiv mit Pfr. Joachim Klenk und Pfrin Ursula Schamberger gelernt, diskutiert und praktisch geübt. Themen: Altes Testament, Neues Testament, Schrift und Bekenntnis, Gottesdienst, Liturgie, Predigtarbeit, Liturgisches Gebärden. Dazu 4 Tage Prüfungsvorbereitung, bei der Meike Döllefeld als Dolmetscherin dabei sein konnte. Am 2. Dezember schafften alle die offizielle Prüfung. Die neuen ehrenamtlichen Prädikantinnen waren „geboren“. Von Januar 2004 bis 2005 müssen die ehrenamtlichen Prädikanten in Gottesdiensten üben. Sie übernehmen mal die Liturgie,

mal die Predigt. Im Jahr 2005 werden alle selbständig Gottesdienste mit den Gehörlosengemeinden feiern können und eng mit den hauptamtlichen Gehörlosenseelsorgerinnen zusammenarbeiten. Bei der Kleidung gibt es Unterschiede: Pfarrerinnen tragen einen Talar mit Beffchen (kleine weiße „Krawatte“) mit und ohne Stola, Diakoninnen tragen einen weißen Talar mit Stola. Religions- und Gemeindepädagoginnen machen auch eine Prädikantenausbildung und sind nach bestandener Prüfung hauptamtliche Prädikantinnen. Die hauptamtlichen Prädikantinnen tragen in den Gehörlosengemeinden einen schwarzen Talar mit rotem V-Ausschnitt und eine Stola. Die ehrenamtlichen Prädikantinnen tragen einen schwarzen Talar mit V-Ausschnitt ohne Stola. In Nürnberg, gleich neben der Lorenzkirche, gibt es Bayerns ältesten Talarschneider. In einem historischen Eckturm ist seine Schneiderei, dort liegen wertvolle Stoffe und feine Zwirne. Ein Talar wird immer maßgeschneidert und kostet ca. € 400,- pro Stück. Ein Talar kann ein ganzes Leben lang halten. Jutta Krause aus Aschaffenburg meinte beim Talarschneider: „Ich spüre, dass der Talar für mich wie eine zweite Haut ist. Daran muss ich mich erst gewöhnen“. Die ehrenamtlichen Prädikantinnen werden in einem Festgottesdienst in Bayreuth am 11. Juli eingeführt. Ein besonderer Gottesdienst in dem auch der Regionalbischof des Kirchenkreises Bayreuth die Prädikantinnen segnen wird, eine große Ehre für die Gehörlosengemeinden! Die ehrenamtlichen Prädikanten wünschen sich, dass viele Mitglieder der Gehörlosengemeinden zu diesem Gottesdienst kommen werden, der erstmals auch mit modernster Technik (Beamer, Großleinwand, CD-Einspielungen) gestaltet wird. Kindergottesdienst wird parallel angeboten.

degpa





CANTASIGNO - 3 JAHRE ... MAL EINEN MOMENT DURCHATMEN

Wie alles begann ...

Am Anfang stand die Idee hörende und gehörlose ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in einem Projekt zusammenzubringen – dabei aber nicht nur junge Menschen, die auf unterschiedliche Art und Weise von Gehörlosigkeit betroffen sind, miteinander zu verbinden, sondern auch Gebärdenpoesie und Musik mit einer liturgischen und künstlerischen Brücke und somit auch die Gehörlosenkultur und die hörende Kultur. Dabei soll Akzeptanz und Respekt der jeweiligen Kulturen voneinander und Integration der Kulturen miteinander angestrebt werden.

Diese Idee ist im deutschsprachigen Raum einmalig. Sie wurde im Mai 2001 mit dem Innovationspreis für Ehrenamtliche im Kirchenkreis Nürnberg ausgezeichnet.

Die ersten und zweiten Schritte ...

Seit Oktober 2000 treffen sich die CantaSigno-Mitglieder alle drei bis vier Monate zu einem Probenwochenende im Raum Bayern, um miteinander an Liedern zu arbeiten. Bisher fanden 12 Probenwochenenden statt. Die Probenwochenenden bereiten auf Auftritte vor. Alexandra Ziegler als Leitung (Musik-, Spiel- und Theaterpädagogin M.A.) hat das genau wie die Fortbildungen mit anderen Künstlern erreicht:

Trommelworkshop mit Rudolf Roth (Freies Musikzentrum München); Gebärdenpoesie mit Jürgen Endres (Gebärdenpoet); Pantomimeworkshop mit JOMI (Diplom-Pantomime).

Diese unterschiedlichen Referenten haben die Arbeit und auch das Miteinander im Chor sehr beeinflusst. Mimischer Ausdruck, Bühnenpräsenz, gebärdensprachliche Ausdrucksmöglichkeiten, Gesang und Körperbewusstsein sind nun mal das, was dieser Gebärdenchor braucht.

Was daraus geworden ist ...

CantaSigno kann stolz darauf sein, innerhalb der vergangenen drei Jahre eine völlig neue Kunstform entwickelt zu haben. Bestehende Lieder wurden in Gebärdenpoesie umgesetzt. Es wurde gleichzeitig für Hörbehinderte und Guthörende gebärdet und gesungen. Die Konzerte waren für beide gleichermaßen spannend. Der Höhepunkt der bisherigen Arbeit war die Umsetzung eines geistlichen Werkes des Regensburger Komponisten Widmar Hader in Gebärdenpoesie und Tanz. Es war eine Uraufführung der Komposition und wurde sehr erfolgreich in München und Regensburg gezeigt.

Auswahl der Präsentationen:

Mai 2001: Verleihung des Innovationspreises für Ehrenamtliche im Kirchenkreis Nürnberg.

September 2001: Auftritt bei den 3. Deutschen Kulturtagen der Gehörlosen in München und Präsentation des Projektes in „Das Zeichen“.

Oktober 2001: Auftritt beim Einführungsgottesdienst der Gehörlosenseelsorgerin Dagmar Windshügel in Würzburg
November 2002: Auftritt im Rahmen des 20jährigen Jubiläums des Stadtverbands der Gehörlosen Nürnberg
Mai 2003: Auftritt bei der Konfirmation in München und das Konzert „Licht der Lichter“ im Rahmen der Konzertreihe „ZwischenZeiten“ mit hörendem Chor, Orgel und

Perkussion in München und Regensburg
Juli 2003: Auftritt auf dem Kulturfestival „TollWood“ und Aufzeichnung des Auftritts von „Sehen statt hören“
September 2003: Präsentation von Videosequenzen in der Gehörlosenschule in Warschau/Polen

Was nebenbei geschieht ...

CantaSigno demonstriert bei allen seinen Auftritten, dass Integration von hörbehinderten und hörenden Menschen möglich ist. Die beiden Gruppen agieren auf der Bühne völlig gleichberechtigt. Das Publikum kann nicht unterscheiden, wer gehörlos und wer hörend ist.

CantaSigno betreibt mit seinen Auftritten Aufklärungsarbeit für die Belange der Gehörlosen sowie positive Werbung für die Arbeit der Evangelischen Gehörlosenseelsorge in Bayern.

Für Hörende wird deutlich, wo Gehörlose noch besser integriert werden müssen. So hatte der Auftritt auf dem „TollWood“-Festival zur Folge, dass nun Veranstaltungen für Gehörlose gedolmetscht werden.

Die Mitglieder von CantaSigno erleben die Arbeit im Chor als überaus positiv und bereichernd. Sie sind dadurch bereit, sich noch darüber hinaus im Gehörlosenbereich, in der Gehörlosenseelsorge zu engagieren, z.B. bei der Katechetenausbildung oder sie studieren Theologie, machen die Ausbildung zur Dolmetscherin oder Diakonin.

Wie es weiter geht ...

Die bisherigen Auftritte hatten immer eine Einladung zu weiteren Veranstaltungen zur Folge. Inzwischen liegen Einladungen nach Warschau/Polen und nach Göteborg/Schweden vor, wo man auf das außergewöhnliche Ensemble aufmerksam geworden ist. Im Sommer 2004 wird Alexandra Ziegler in Ottawa/Kanada über die Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse von CantaSigno auf dem „Internationalen Kongress der Theaterpädagogen“ berichten und das Projekt und die Gehörlosenseelsorge dort bekannt machen.



Da Meike Döllefeld (Weitekamp) nicht mehr die organisatorische Leitung übernehmen kann, wird sich der Chor in Zukunft selbst organisieren, dennoch wird eine starke Verbindung mit die Gehörlosenseelsorge bleiben. Die Ansprechpartnerin für den Chor wird Conny Wolf in München sein. Auch finanzielle Unterstützung ist dem Chor von Seiten der Seelsorge zugesichert worden.

Ziel war und ist es, eine ausgewogene Zahl von hörbehinderten und hörenden Mitgliedern im Chor zu haben. Unsere bisherigen gehörlosen Mitglieder sind aus

beruflichen bzw. familiären Gründen seit Herbst 2003 nicht mehr in der Lage im Chor mitzuwirken. Gezielte Werbung im BBW und anderen Einrichtungen ist deshalb nötig. Die Vision der Entstehung von Musik auf eine vorhandene Gebärdenpoesie konnte bisher noch nicht verwirklicht werden, soll aber in den nächsten Wochenenden ausprobiert werden.
Um die künstlerischen Fähigkeiten weiter auszubauen, werden weitere Workshops mit Künstlern geplant (z.B. Tanz).

HABEN SIE LUST MITZUMACHEN?! WIR FREUEN UNS, WENN SIE SICH BEI UNS MELDEN Aleziegler@aol.com ODER meike@doellefeld.de

Alexandra Ziegler
Chorleitung

Meike Döllefeld
Chormitglied



machen Sie mit!



Perfekte Lösungen erfordern perfekte Voraussetzungen!

► net services
php programmierung
datenbankentwicklung
frontend entwicklung
backend entwicklung
web programmierung

webhosting
domainservice
dns service
serverhousing

web consulting

internet is our business

fon: 0911 9286960
fax: 0911 9286969

mail: info@normon.de
http://www.normon.de



Kommen Sie mit in die bezaubernde Welt der Pantomime



Vorstellungen - Themenauftritte - Workshops - Theaterarbeit und Körpertraining - Seminare Pantomime Jomi
Fax 0683884962
buero@pantomime-jomi.de



Umweltschutz, was, wo, wie?

Umweltschutz ist wichtig und geht alle an.

Umweltberaterin mit Zertifikat, gehörlos, informiert in Vereinen/ Verbänden über aktuelle Fragen des Umweltschutzes. In 22 verschiedenen Themen werden mit Theorie und praktischer Anwendung Erkenntnisse und Anleitungen zum Umweltschutz vermittelt.

Referate in DGS

Nähere Info:
Monika Hoyer
Westerwaldweg 48
91056 Erlangen
Fax 09131/47192



Hagar – Saras Magd

Sara, die Frau von Abraham, kann lange Zeit kein Kind bekommen. Sie ist schon eine alte Frau. Aber Gott hat versprochen: Abrahams Familie soll zu einem großen Volk werden. Doch wie soll das gehen, wenn sie gar kein Kind haben? - Sara hat eine junge Magd aus Ägypten, Hagar. Sara sagt: Abraham soll Hagar nehmen. Vielleicht wird sie schwanger. Hagars Kind soll dann als Saras Kind gelten. – Gesagt, getan. Hagar wird schwanger. Aber dann kommt alles ganz anders, als Sara sich das vorgestellt hat. Denn Hagar hat auch ihren Stolz...

Ich möchte Hagar einiges fragen und stelle mir vor, was sie antworten könnte: Sag mal, Hagar, wie war das für dich, als du von Saras Plan gehört hast? Zuerst hab' ich gedacht: Na gut – Sara ist die Herrin. Ich muss gehorchen. Auch in dieser Sache. Ich kann es sowieso nicht ändern. Aber dann, als ich gemerkt habe, ich bin schwanger – da hab' ich einfach gefühlt: Es ist mein Kind, nicht Saras Kind. Ich war stolz. Ich würde Mutter sein. Jetzt hatte ich meiner Herrin etwas voraus. Sara machte das wütend. Wo sie konnte, machte sie mir das Leben schwer. Da bin ich abgehauen – einfach fortgelaufen, in die Wüste.

Du bist also als schwangere Frau ganz allein in der Wüste herumgeirrt? Ja – das war schlimm. Ich war mutter-seelenallein und schutzlos. Niemand sah sich nach mir um. Bis – ja, bis ER vor mir stand. ER muss ein Engel gewesen sein – ein Bote, den Gott zu mir geschickt hat. ER hat mich gefragt, woher ich komme und warum ich hier bin. Und dann – hat er mich zurück geschickt. Zuerst war ich schockiert. Zurück? Nein, das ist unmöglich. Aber dann bin ich doch zurück gegangen zu Sara. Ich habe die Demütigungen von Sara ertragen. Ich wusste jetzt: ER hat mich angesehen. Gott selbst hat mich angesehen. Ich bin nicht nur eine Sklavin. Ich bin nicht nur Saras Willkür ausgeliefert. Sondern für Gott bin ich selbst wichtig. Gott hat einen Plan mit mir und mit meinem Kind.

Als du dann dein Kind geboren hast, seid ihr denn für immer bei Sara und Abraham geblieben?
Oh nein! Als mein Sohn Ismael geboren war, merkte ich bald, dass Sara ihn niemals akzeptieren würde. Und dann hat sie ja auch selbst einen Sohn bekommen, den Isaak. Da wollte sie uns endgültig loshaben.

Und Abraham? Hat er nichts dagegen unternommen? Immerhin ist dein Ismael sein Sohn... Abraham? Er kam eines Morgens mit einem gefüllten Wasserschlauch und einem Laib Brot zu mir und schickte Ismael und mich fort, für immer. Da musstest du also wieder allein in die Wüste gehen? Ja. Es war noch schlimmer als beim ersten Mal. Denn jetzt musste ich ja auch für mein Kind sorgen. Als unser Wasser ausging, war ich total verzweifelt. Ich dachte, wir müssen beide sterben. Ich saß da und weinte. Ich hatte Angst um Ismael. – Da hörte ich wieder die Stimme von damals. „Fürchte dich nicht, Hagar. Ihr werdet nicht sterben. Ismael wird viele Nachkommen haben. Ihr werdet ein großes Volk sein.“ Dann entdeckte ich eine Wasserquelle. Wir tranken und gewannen wieder Mut. Und nach und nach lernten wir, in der Wüste zu leben. Es ging uns gut. Wir liebten unsere Freiheit. Später hat Ismael eine Frau aus Ägypten geheiratet.

Ich bin überzeugt: Gott hat uns angesehen. Er meint es gut mit uns.

Bibel Quiz

Wir fragen hier, Sie antworten zu Hause (max. 5 Minuten), wir antworten auf Seite 14.

Unsere Frage:

Von einem jungen Mann mit dem Namen Simson wird im Alten Testament berichtet (Richterbuch Kap. 13 bis 16). Er gilt als unbesiegbar. Durch was wird Simson geschützt?

Die Antwort finden Sie auf Seite 14!



Himmel



Krippe

Zeichnung: Paul Dinkel in Erarbeitung mit Ruthild Baudach



Jesus Christus spricht:

“Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.”

Markus-Evangelium Kapitel 13, Vers 31

Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern - Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg
Zentralanruf und ST: 0911/ 63285-0 Fax: 0911/63285-22 Bildtelefon: 0911/ 63285-20 Email: info@egg-bayern.de

Hr. Klenk	0911/ 63285-0 (ST)	Handy 0171/ 6179379	Fr. Kreiß	0911/ 63285-11 (ST)
Fr. Burkhardt	0911/ 63285-28 (ST)		Fr. Reinhardt	0911/ 63285-15 (ST)
Fr. Schöner	0911/ 63285-14 (ST)		Fr. Schulz	0911/ 63285-15 (ST)
Fr. Wiesner	0911/ 63285-27 (ST)			

Unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 15.00 Uhr

Unsere Sprechstunden
LKB Pfarrer Joachim Klenk nach Vereinbarung
Frau Burkhardt, Gemeindefereferentin und Religionspädagogin nach Vereinbarung

Frau Schöner, Sozialberatung A-M	Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr
Frau Wiesner, Sozialberatung N-Z	Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr

Gemeinde Amberg
Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann
Paulanergasse 12
92224 Amberg
Tel: 09621/ 48590
Fax: 09621/ 485935
GS: Christina Amann
Hans Zapf

Mail: amberg@egg-bayern.de
Fax: 09624/ 91147
Fax: 09621/ 24472

Gemeinde Marktobendorf/ Allgäu
Frau Angelika Hommel
Am Alsterberg 12
87616 Marktobendorf
Tel/ Fax/ ST: 08342/ 40410
Gemeindespr. wird gewählt

Gemeinde Aschaffenburg
Vertretung durch Nürnberg
GS: Jutta Krause

Fax: 06021/ 570588

Gemeinde München
Frau Pfarrerin Cornelia Wolf
Büro: Landwehrstr. 15/ 3
80336 München
keine festen Bürozeiten!
Tel: 089/ 544449-26, Fax: 089/ 544449-27, VM: Klaus Saint-Memaint Fax: 089/ 6731726
Mail: muenchen@egg-bayern.de
Frau Pfarrerin Christine Keßler
Tel: 089/ 7142217, Fax: 089/ 7101997, E-Mail
kesslerchristine@web.de

Gemeinde Augsburg
Vertretung durch München
GS: Anneliese Reisner

Fax: 0821/ 708238

Gemeinde Neustadt/ Aisch
Herr Pfarrer Rolf Hörndlein
Deberndorfer Weg 3a
90449 Nürnberg
Tel: 0911/ 252984-7
Fax: 0911/ 252984-8
GS: Hilde Hawlik
Mail: neustadt@egg-bayern.de
Fax: 09122/ 75505

Gemeinde Bayreuth/ Hof/Schweinfurt
Frau Pfarrerin Annemarie Ritter
Steinwaldstr. 2
95448 Bayreuth
Tel: 0921/ 94375
Fax: 0921/ 7930853
GS: Bayreuth: Hannelore Köhn
Jutta Raupach
Waltraud Stöckl
Luise Jahre

Mail: bayreuth@egg-bayern.de
Fax: 0921/ 58148
Fax: 0921/ 851277
Fax: 0921/ 514201
Fax: 0921/ 1510950

Gemeinde Nürnberg/ Fürth
Herr Pfarrer Joachim Klenk + Frau GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
Narzissenweg 26
90451 Nürnberg
Tel/ST: 0911/ 63285 - 0
Fax: 0911/ 63285 - 22
Mail: nuernberg@egg-bayern.de
VF: Andrea Rank
VM: Randolph v. Hündeberg
Fax: 0911/ 506851
Fax: 0911/ 6807806

Gemeinde Bamberg/ Coburg
Herr Pfarrer Matthias Derrer
Am Kindergarten 16
96158 Reundorf
Tel: 09502/ 924515
Fax: 09502/ 924516
E-Mail: webmaster@egg-bayern.de
GS: Bamberg: Gerhard Weibrecht
Sieglinde Fößel
Siegfried Giesa
Kathrin Zinner

Mail: bamberg@egg-bayern.de
Fax: 0951/ 131778
Fax: 09503/ 7936
Fax: 09561/ 34096
Fax 09561/318550

Gemeinde Straubing-Deggendorf
Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde Erlangen
Herr Pfarrer Matthias Schulz
Frankenwaldallee 13
91056 Erlangen
Tel: 09131/ 126197
Fax: 09131/ 126196
Gemeindesprecher/In wird noch gesucht

Mail: erlangen@egg-bayern.de

Gemeinde Treuchtlingen/ Feuchtwangen
Vertretung durch Nürnberg
GS: Edeltraud Langer
Fax: 09141/ 6659

Gemeinde Schweinfurt
Frau Pfarrerin Annemarie Ritter siehe Bayreuth
GS: Christa & Erich Jäger
Fax: 09744/ 524

Gemeinde Würzburg-Umland
Frau GL- Seelsorgerin Dagmar Windshügel
Friedrich-Ebert-Ring 27d
97072 Würzburg
Tel: 0931/ 8808889
Fax: 0931/ 8808887
GS: Ruthild Baudach
Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
Fax: 0931/ 4045115



Fortbildung für Religionslehrer

Von 15. bis 19. März fand im Religionspädagogischen Zentrum (RPZ) in Heilsbronn eine Fortbildung statt: "Spiritualität im Religionsunterricht an Gehörlosen- und Hörgeschädigten-schulen" Spiritualität = Formen von Glauben / Glauben leben. Neun Religionslehrer aus ganz Bayern trafen sich dort, um gemeinsam zu arbeiten und zu lernen. Wir dachten über unsere eigene Spiritualität nach und überlegten uns, wie man den Schülern Spiritualität vermitteln könnte: In der Meditation, im Schulgottesdienst, in der Gestaltung des Klassenzimmers und in Form von Ritualen im Unterricht. Mit Rosa Reinhardt stellten wir fest, wie unterschiedlich teilweise religiöse und weltliche Gebärden für dasselbe Wort sind. In der Lernwerkstatt waren wir selber kreativ und probierten einiges zum Thema "Kreuz" aus. Wir waren eine tolle und sehr offene Gruppe! Vielen Dank an alle, die an den Abenden eine Andacht gemacht haben! Auch im nächsten Jahr werden wir wieder im RPZ in Heilsbronn sein: Vom 8.-10. Juni 2005. Hoffentlich sehen wir uns schon vorher wieder!

Dagmar Windshügel



Familiengottesdienst in Würzburg

Am 1. Mai feierte die Gehörlosengemeinde Würzburg einen ökumenischen Gottesdienst zum Thema "Gott hat die Welt geschaffen". Die Gebärdenpuppen Willi und Lucy (siehe Bild) begrüßten die Kinder und die Erwachsenen. Alle Kinder saßen ganz vorne. So konnten sie gut sehen, wie die Sonne und der Mond ihnen die Schöpfungsgeschichte erzählten. Mit Gehörlosenseelsorgerin Dagmar Windshügel unterhielten sich die Kinder über unsere Schöpfung und die Umwelt. Gott will, dass wir die Welt schützen und sie nicht zerstören. Die Kinder hatten viele gute Ideen dafür! Zusammen mit dem Gebärdenchor lobten die 70 Gottesdienstbesucher Gott und gebärdeten viele Lieder. Es war ein sehr schöner Gottesdienst - beim anschließenden Kaffeetrinken saßen alle noch lange zusammen.

Dagmar Windshügel

Weltgebetstag-Gebet auf der ganzen Welt zur gleichen Zeit 2004 haben sich Christinnen und Christen wieder zum Weltgebetstag versammelt. Diesmal Thema: Die Situation der Frauen in Panama, dem Land der Schmetterlinge. In der Nürnberger Gehörlosengemeinde feierten ca. 50 Männer und Frauen gemeinsam. Mit freien Fürbitten wurden Wünsche und Sorgen in Gottes Hände gelegt. Beim anschließenden Abendessen war Zeit miteinander zu gebärden und mehr von der Kultur und dem Land Panama zu erfahren. Wird 2005 in anderen Gehörlosengemeinden auch der Weltgebetstag gefeiert?

degpa



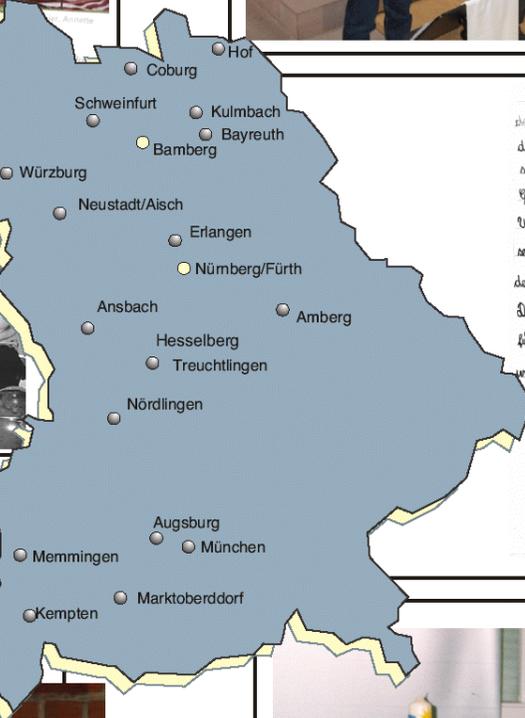
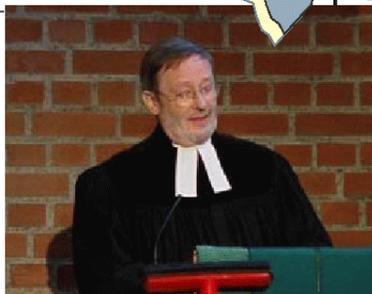
Abschiedsfeier von Herrn Pfarrer Groll

Am 15. Februar 2004 fand der Abschiedsgottesdienst von Herrn Pfarrer Groll in München statt. Lange Zeit hat er die Münchner Gemeinde geleitet, so kamen sehr viele Leute, um sich bei ihm zu bedanken. Pfarrer Groll wurde im Oktober 1979 in der Passionskirche in München eingeführt. Er hat in den langen Jahren seiner Dienstzeit viel für die Münchner Gemeinde geleistet: Jeden 3. Sonntag im Monat gibt es seitdem einen Gehörlosengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee. Pfarrer Groll hat nicht nur kranke Gehörlose zuhause, in der Klinik oder im Altersheim besucht, Geburtstagskindern gratuliert, Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen gehalten, Kunstbesuche und Bibelkreise angeboten, interessante Gemeindefahrten organisiert, er hat auch Religionsunterricht in der Realschule für Schwerhörige und in der Berufsschule für Hör- und Sprachgeschädigte gegeben. Noch vieles mehr könnte man hier aufzählen, der Platz würde nicht ausreichen. Sein großes Engagement in der Münchner Gemeinde wurde bei der Abschiedsfeier nochmals deutlich, denn sehr viele Gäste wollten sich persönlich von ihm verabschieden.

Ganz besonders bedankte sich der Gemeindevorstand bei Pfarrer Groll für die gute Zusammenarbeit und umgekehrt auch Pfarrer Groll bei den Gemeindegliedern. Der Gottesdienst wurde durch die Mithilfe der Gemeindeglieder und des Prädikanten, dem Gebärdenchor aus Nürnberg und durch die Ansprachen von Kirchenrat Schmucker und Pfarrer Klenk besonders festlich gestaltet. Pfarrer Groll hielt in diesem Gottesdienst seine letzte offizielle Predigt als Münchner Gehörlosenpfarrer und wird damit in guter Erinnerung bleiben.

Wir wünschen Pfarrer Groll für seinen Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Hermann Bath



Liebe Frau Hommel,
 danke das Sie bei uns waren! Am besten fand ich die Mittel wo etwas daraufstand. Aber es war sehr schön er zu erleben, ohne etwas zu sagen. Bei der Geschichte mit I Zeichensprache habe ich ein paar Wörter verstanden. Das Lied Schalom hat mir sehr gut gefallen, Hoff ich komme noch ein Lied das heißt Herzenu Schalomn Malächem.
 Das Lied heißt auf Deutsch: Wir bringen Frieden für alle. Nochmal vielen Danke für ihre Mühe und das Sie sich Zeit genommen haben!

Pauline Samuel

Liebe Frau Hommel,
 vielen dank das sie sich zeit genommen haben um zu uns zu kommen. Ich finde es toll das sie uns so viel über gehörlosen sprache gezeigt haben und über ihre Tochter erzählt haben und wie das leben ist wen man gehörlos ist. Das Lied was sie uns beigebracht haben ist echt cool gewesen - vielen Dank und schöne grüße an ihre Tochter.

Uta Laccone

Eindrücke eines Besuches von Frau Hommel in der Grundschule Marktoberdorf



Gebärde Ostern nicht wie "Osterhase"

In der Woche vor Ostern - religiöse Gebärde: Auferstehung - gestaltete die Nürnberger Gehörlosengemeinde die Leidensgeschichte Jesu auf einem langen selbstgebauten Altar. Alles auf einen Blick: Mit Tüchern, Steinen, Stacheldraht, Körben, Kerzen und Pflanzen wurde der Leidensweg Jesu aufgebaut. Jesus zieht in Jerusalem ein, er feiert mit den Jüngern Abendmahl, Jesus betet im Garten Getsemane, Jesus bei Pilatus und vor dem Hohen Rat, Judas verrät, Simon von Kyrene trägt das Kreuz, Jesus wird gekreuzigt, das leere Grab, die Auferstehung. FSJ - Praktikantin Martina Hankova hat diese Geschichten mit viel Kreativität gestaltet. Am Karfreitag feierte die Gemeinde Gottesdienst mit der Erinnerung an Jesu Tod und seine Auferstehung. Anschließend gabs nicht Kaffee und Kuchen, sondern Butterbrot mit Schnittlauch und Tee.

degpa





Amberg - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner
Im Juni kein Gottesdienst
Sonntag, 11. Juli, 10.00 Uhr
Im August kein Gottesdienst

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste und Andachten in der Christuskirche
Sonntag 06. Juni, 11.45 Uhr; Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr in Bayreuth mit Einführung der ersten gehörlosen Predikanten
Im August kein Gottesdienst

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche Sonntag 27. Juni, 14.00 Uhr mit Kaffee
Im Juli und August kein Gottesdienst

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche Sonntag 13. Juni, 14.00 Uhr mit Heiligem Abendmahl, anschl. Gemeindegottesdienst
Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr in Bayreuth mit Einführung der ersten gehörlosen Predikanten
Samstag, 17. Juli, 10.30 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst, 100 Jahre Orstverband
Im August kein Gottesdienst

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche
Samstag, 12. Juni, 14.00 Uhr Gottesdienst zum Landestreffen
Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr, Festgottesdienst zur Einführung der ersten gehörlosen Predikanten, anschließend „Kirchenbistro“ in den Räumen der Christuskirche
Im August kein Gottesdienst

Coburg - Umland

Gottesdienste in der St. Lukaskirche
Sonntag 20. Juni, 14.00 Uhr mit Heiligem Abendmahl anschl. Gemeindegottesdienst
Sonntag 11. Juli, 14.00 Uhr in Bayreuth mit Einführung der ersten gehörlosen Predikanten
Im August kein Gottesdienst

Erlangen - Umland

**Gottesdienste in der Kirche am Europakanal
Im Juni/Juli/August kein Gottesdienst**

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindesaal St. Lorenz
Samstag, 12. Juni, 14.00 Uhr Gottesdienst zum Landestreffen in Bayreuth
Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr, Festgottesdienst zur Einführung der ersten gehörlosen Predikanten in der Christuskirche in Bayreuth, anschließend „Kirchenbistro“
Im August kein Gottesdienst

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche
Sonntag 06. Juni, 14.00 Uhr Sonntag 11. Juli, 14.00 Uhr in Bayreuth mit Einführung der ersten gehörlosen Predikanten
Im August kein Gottesdienst

Marktoberdorf - Umland

Treffen sind immer in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25
Veranstaltungen/ Gruppen Frauenturnen: Montag 19.00 - 20.00 Uhr Wirbelsäulengymnastik: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Tanzgymnastik: Mittwoch 19.00 - 20.00 Uhr
Vom 16. - 20. Juni findet in Ulm der Katholikentag statt (gemeinsame Fahrt).
Sonntag, 11. Juli, Ausflug nach Bayreuth
Samstag, 24. Juli, 14.00 Uhr, Sommerfest und bei schönem Wetter Flohmarkt
August Sommerpause

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17 Sonntag 20. Juni, 14.00 Uhr mit Kaffee
Sonntag 18. Juli, 11.15 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit den Hörenden
Im August kein Gottesdienst



Frankens Deaf Theater

Das Theater mit Theaterstücken zur Gehörlosenkultur. Wir bieten Vorstellungen für Jubiläumsfeiern und Festveranstaltungen, auf Geburtstagen und bei Workshops.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Lydia Fietz
Fax Nr. 09131-483722



Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch
Im Juni kein Gottesdienst
Sonntag, 25. Juli, 14.00 Uhr
Im August kein Gottesdienst

Nürnberg/Fürth - Umland

Johanneskirche, Eibacher Hauptstr.
Sonntag, 06. Juni, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst
Sonntag, 11. Juli Gottesdienstfahrt nach Bayreuth
Im August kein Gottesdienst
Veranstaltungen/ Gruppen
Seniorenclub: Montag, 14. Juni, 11. Juli Tagesfahrt nach Bayreuth, August entfällt
Offener Seniorennachmittag: Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr, Rumpelwichte 10 - 13 Jahre Juni fällt aus, Samstag, 03. bis Sonntag, 04. Juli Übernachtung für Rumpelwichte & Himmelhüpfer
Sommerferien
Die erste Gruppenstunde ist am Freitag, 22. Oktober 2004
Himmelhüpfer 6 - 9 Jahre
Juni fällt aus, Samstag, 03. bis Sonntag, 04. Juli Übernachtung für Rumpelwichte & Himmelhüpfer
Sommerferien
Die erste Gruppenstunde ist am Freitag, 15. Oktober 2004
Frauengruppe mit Gymnastik: Dienstag, 14.00-16.00 Uhr, 01. und 08. Juni, 06. und 20. Juli, August entfällt
Frauentreffpunkt: Donnerstag, 18.30-20.30 Uhr
17. Juni, 15. Juli, August entfällt
Mini-Club 0 - 3 Jahre, 9.30-11.30 Uhr, 15. und 29. Juni, 13. und 27. Juli, August entfällt
Männergruppe: Termine nach Vereinbarung
„Trockene“: nach Vereinbarung, Frau Wiesner
Gebärdenorchester: nach Vereinbarung, Gemeindevorstand-Sitzung Mittwoch, 16. Juni 04
Jugendliche von 15 - 17 Jahre: Kanutour in Sundet/ Schweden vom 03. bis 17. August 2004

Schweinfurt - Umland

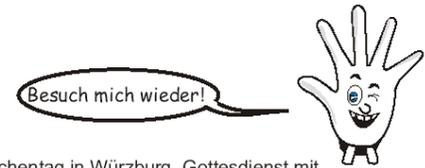
Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche Samstag, 26. Juni, 14.00 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindegottesdienst
Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr, Festgottesdienst zur Einführung der ersten gehörlosen Predikanten in Bayreuth, anschließend „Kirchenbistro“ in den Räumen der Christuskirche
Im August kein Gottesdienst

Treuchtlingen - Umland

Gottesdienst in der Markgrafienkirche
Im Juni/Juli/August kein Gottesdienst

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche
Samstag, 26. Juni & Sonntag, 27. Juni 14.00 Uhr Unterfränkischer Kirchentag in Würzburg, Gottesdienst mit Dolmetscher
Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr, Festgottesdienst zur Einführung der ersten gehörlosen Predikanten in Bayreuth, anschließend „Kirchenbistro“ in den Räumen der Christuskirche
Im August kein Gottesdienst



Religiöse Info - Ecke

In unserer religiösen Info-Ecke reagieren wir auf viele Anfragen von Gemeindegliedern. In diesem Heft geht es um die Frage "was bedeutet eigentlich evangelisch?". "Evangelisch" kommt von dem biblischen Wort "Evangelium" (Frohe Botschaft). In der Bibel kennen wir die "4" Evangelien, also die Lebensgeschichten von Jesus. Wir kennen die Evangelisten Markus, Matthäus, Lukas und Johannes. Wir kennen "evangelikale Gruppen", religiöse Gruppen die sich als sehr bibeltreu bezeichnen. Manche haben vielleicht den Begriff "Evangelisation" gesehen, was so viel meint wie eine Predigt durch Laien außerhalb kirchlicher Räume. Viele Gruppen nennen sich "evangelisch". Z.B. nennen sich die Baptisten "Freie Evangelische Gemeinschaft". Wir kennen auch "Freie Evangelische Gemeinden". Übrigens: Die Baptisten sind in Bayern Mitglied in der Gemeinschaft der christlichen Kirchen (ACK, d.h. sie haben die Anerkennung erhalten), die Freien Evangelischen Gemeinden nicht. Die evangelische Gehörlosenseelsorge ist ein Teil der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern. Martin Luther hat statt von den Evangelischen lieber von den Protestanten gesprochen. Wichtig ist für uns alle: Evangelisch hat mit der frohen Botschaft zu tun. Aber nur wer auch wirklich in seinem Herzen andere respektiert, Gespräche sucht und Menschen nicht mit seinem Glauben manipuliert, ist evangelisch im ursprünglichen Sinn der Bibel.
Joachim Klenk und Jutta Krause





Bestattungen

Heinz Rist aus Bayreuth im Alter von 69 Jahren
Friedrich Heidenreich aus Speichersdorf ist im Alter von 87 Jahren
Johanna Scherzer aus Bayreuth im Alter von 86 Jahren
Gerda Schnapp aus Kronach im Alter von 76 Jahren
Pawel Wzorek aus Nürnberg im Alter von 19 Jahren

Taufen

Bastian Mehlhase, Leinburg am 17. April 2004
Jessica Binder, Burgfarnbach am 15. Mai 2004

Trauungen

Erika Burkhardt und Tobias Schenkel Eibach/Nürnberg am 01. Mai 2004

Wir feiern Gottesdienst

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Matthäus 18,20).

Dieses Wort lädt Menschen zum Gehörlosengottesdienst ein.....

- ❖ ...um ein wenig Ruhe zu Genießen
- ❖ ...um sich an Gottes Zusage zu Erinnern
- ❖ ...um sich auf neue Wege zu Machen
- ❖ ...um zu Entspannen
- ❖ ...um sich zu Informieren
- ❖ ...um Abschied zu Nehmen
- ❖ ...um die Hände bei den Liedern zu Schwingen
- ❖ ...um mit anderen zu Chatten
- ❖ ...um anderen Menschen zu Helfen
- ❖ ...um neu Anzufangen
- ❖ ...um die Hände zu Falten
- ❖ ...um mit anderen - das Abendmahl - zu Teilen

Auch Sie sind zu unseren Gottesdiensten eingeladen!

Kirchliche Beratung Raum Nürnberg

Sozialberatung
Montag 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr
Frau Schönner, Frau Wiesner
Fax: 0911-63285 22

Aidsberatung der Stadtmission
Rosa Reinhardt
nach Vereinbarung
eMail: aids-info @stadtmis-
sion-nuernberg.de
BiFo: 0911-322 50 2 6
Fax: 0911- 322 50 22

Familien-, Lebens- und Eheberatung
nach Vereinbarung
Herr Pfr. Klenk
Fax: 0911-63282 22



Vom Tunnel zum Regenbogen
Selbsthilfegruppe für USHER-SYNDROM in Unterfranken
Friederike Baudach
Fax 0 93 54 / 90 24 48
Mail: USHER-SHG-Unterfranken@web.de

Jahrespreis 2003 für Kulmbacher Gymnasiasten

Erstmals hat die evang. Gehörlosenseelsorge ihren Jahrespreis überreicht. Gestiftet wurde der Preis für das Jahr 2003 von der evang. Gehörlosensjugend, gestaltet von dem gehörlosen Künstler Stefan Dürkop und überreicht von Pfr. Joachim Klenk, Landeskirchlicher Beauftragter der evang.-luth. Kirche. Preisträger ist eine 11. Klasse aus Kulmbach, die sich mit dem Thema Kommunikation, Gehörlosenswelt und Gehörlosenkultur beschäftigte. Der Klassenleiter, Dr. Mehringer nahm Kontakt mit Pfr. Meuß auf (Gehörlosenseelsorger in Kulmbach) und dem Gehörlosenverein in Kulmbach. Die Schüler besuchten den Gehörlosenverein, das Zentrum für Hörgeschädigte und beschäftigten sich intensiv mit Kommunikationstheorien, dem Film „Jenseits der Stille“ und der Lebenssituation gehörloser Menschen in unserer Gesellschaft. Eine ausführliche Dokumentation wurde erstellt. Pfr. Klenk dazu: „Eine sehr praxis-orientierte Arbeit der Schülerinnen, die sich deutlich abhebt von dem, was ich sonst auch an Diplomarbeiten auf den Tisch bekomme. Beeindruckt hat mich die Fähigkeit der Schülerinnen zu einer differenzierten Betrachtung des Themas „Gehörlosigkeit“ und die Beschäftigung mit grundsätzlichen Fragen der Wahrnehmung.“ Der Preis ist mit Euro 250,- ausgezeichnet. Den Jahrespreis 2004 wird eine Firma spenden. Bewerben können sich kleine Projekte rund um das Thema „Gehörlosenswelt – Gehörlosenkultur“.



Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70 -, 75 - und ab 80 jährigen Geburtstag !

70. Geburtstag



Siegfried Lösch, Schwabach am 08. Juni
Hermine Mußback, Strullendorf am 30. Juni
Franz Tikale, Nürnberg am 02. Juli

75. Geburtstag



Hildegard Oberländer, Schwarzenbach am 05. Juli
Maria Kaczmarek, Taufkirchen am 02. August
Robert Hümmer, Bayreuth am 23. August
Günther Saint-Memaint, München am 26. August

ab 80. Geburtstag



Michael Betz, Bamberg am 09. Juni zum 82. Geburtstag
Erika Nemeč, München am 10. Juni zum 80. Geburtstag
Johann Schmidt, Markt

Erlbach am 19. Juni zum 81. Geburtstag
Hildegard Korb, Hohenberg am 20. Juni zum 80. Geburtstag
Maria Schmegner, Hohenwart am 20. Juni zum 84. Geburtstag
Helene Gabel, Küps am 01. Juli zum 80. Geburtstag
Karolina Arold, Leutershausen am 03. Juli zum 81. Geburtstag
Willi Kraus, Eisenheim am 05. Juli zum 82. Geburtstag
Else Schulz, Stein am 10. Juli zum 83. Geburtstag
Adelheid Biskupek, Fürth am 16. Juli zum 81. Geburtstag
Emma Hubel, Auhausen am 18. Juli zum 81. Geburtstag
Gertrud Keilholz, Nürnberg am 22. Juli zum 80. Geburtstag
Ruth Jakuszeit, Bad Windsheim am 01. August zum 83. Geburtstag

Anni Mützel, Schweinfurt am 01. August zum 81. Geburtstag
Wilhelm Schmidt, Bayreuth am 06. August zum 80. Geburtstag
Annedore Mergler, Würzburg am 09. August zum 82. Geburtstag
Eugen Schulz, Stein am 11. August zum 85. Geburtstag

ab 90. Geburtstag



Helene Ornigg, Augsburg am 02. Juni zum 102. Geburtstag
Arthur Riedel, Weiden am 25. Juni zum 91. Geburtstag
Georg Ehrlinger, Uehfeld am 17. Juli zum 92. Geburtstag
Anna Wild, Amberg am 28. Juli zum 97. Geburtstag
Berta Dürreth, Bayreuth am 03. August zum 91. Geburtstag
Babette Rogler, Bayreuth am 08. August zum 92. Geburtstag

Tagung der deutschen Kulturgemeinschaft gehörloser Sehbehinderter und Taubblinder in Rheinsberg

Vom 18. März -21. März 2004 fand die 3. Tagung der deutschen Kulturgemeinschaft gehörloser Sehbehinderter und Taubblinder in Rheinsberg statt. Teilgenommen haben die Leiter der Selbsthilfegruppen von Hamburg, Berlin, Erfurt, Recklinghausen, München und Würzburg sowie deren Begleitpersonen. Außerdem war ein Vertreter der sich im Aufbau befindenden Selbsthilfegruppe von Köln anwesend. Viele Teilnehmer trafen sich bereits im Zug nach Rheinsberg. Nach einem gemeinsamen Spaziergang begann die Tagung in einem behindertengerechten Hotel. Der Leiter der Kulturgemeinschaft Dieter Zelle eröffnete die Tagung. Er berichtete von seinen Erfahrungen im Ausland.

Besonders beeindruckend waren seine Informationen über ein Taubblindencamp in Amerika und über den europäischen Kongress der Taubblinden in Dänemark. Auffallend ist, dass die Situation der Betroffenen z.B. in Amerika, Schweden und Dänemark wesentlich fortschrittlicher ist als in Deutschland. Die deutschen gehörlosen Sehbehinderten und Taubblinden haben im Gegensatz zu Blinden eine andere Kultur. Wichtig ist eine taktile (Gebärdensprache) Sprache. Aus den Erfahrungen im Ausland entstand eine Resolution, über die diskutiert wurde. Ein weiteres Thema war die Entwicklung eines Konzeptes für die Begleitung und Dolmetscher. Die Begleitpersonen für gehörlose Sehbehinderte und Taubblinde können gehörlos oder hörend sein. Sie müssen die taktile Sprache beherrschen. Für die Zukunft wünschen sich die Mitglieder, dass mehr hörende Begleitpersonen mit dabei sind. Informiert wurde auch über Verkehrssicherheit. Geplant werden ein deutscher Taubblindenkongress 2006 / 2007, ein Freizeitcamp für Taubblinde in Deutschland und die Internetseite der deutschen Kulturgemeinschaft für gehörlose Sehbehinderte und Taubblinde. Die nächste Tagung der Kulturgemeinschaft findet im Frühjahr 2005 statt. Es wurde beschlossen, dass der Mitgliedsbeitrag pro Person für

Selbstbetroffene und Gutsehende pro Jahr nur 24 Euro beträgt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Dieter Zelle unter Dieter.Zelle@t-online.de.

Wir, die Teilnehmer aus Würzburg erlebten schöne, informationsreiche und spannende Tage in Rheinsberg. Faszinierend waren vor allem das große Engagement der Mitglieder und die vielen Möglichkeiten unterschiedlicher Kommunikation. Die taktile Sprache beinhaltet das Tasten und Fühlen von mit dem Finger geschriebenen Buchstaben auf der Hand, dem gefühlten Fingeralphabet, Lormen und vor allem die taktilen Gebärdensprachen. Die Atmosphäre war sehr angenehm- ein gemeinschaftliches und rücksichtsvolles Miteinander. Die Tagung war ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

Friederike Baudach und Andrea Schwarz



Informationen

Alkohol - vom Genussmittel zum Suchtmittel

Es gibt viele Gründe, warum wir Alkohol trinken. Wir trinken Alkohol, weil er uns schmeckt, wir trinken Alkohol zum Essen, wenn wir in die Kneipe gehen, wenn wir im Verein sind, wenn wir einsam sind, aus Langeweile, wenn wir Ärger oder Probleme haben, wenn wir mutig sein wollen, wenn wir lustig sein wollen, wenn wir mit Freunden zusammen sind, wenn wir etwas feiern, wenn wir uns entspannen wollen, wenn wir durstig sind, wenn wir Sorgen haben. Es gibt täglich viele Gründe, warum wir Alkohol trinken. Oft stellen wir uns nicht die Frage: Alkohol oder ein alkoholfreies Getränk. Oft wird das Alkoholtrinken zur Gewohnheit und wir merken nicht, dass aus dem Genuss, Alkohol zu trinken eine Sucht werden kann.

Viele Menschen trinken ihr ganzes Leben lang Alkohol, ohne ein Problem zu haben. Es gibt aber auch Menschen, mehr als 2 Millionen in der Bundesrepublik Deutschland, für die Alkohol ein Problem geworden ist. Diese Menschen sind alkoholabhängig und brauchen Alkohol, um sich psychisch und körperlich wohl zu fühlen. Meist trinken diese Menschen immer mehr und immer öfter Alkohol und dies führt zur körperlichen Abhängigkeit und zur Alkoholkrankheit. Für diese Menschen ist Alkohol kein Genussmittel mehr, sondern es ist zu einem Suchtmittel geworden. Die Abhängigkeit vom Alkohol kommt schleichend nach und nach. Zunächst fühlt man sich wohl, wenn man Alkohol trinkt. Wenn man ein Problem oder Ärger hat, trinkt man und fühlt sich leichter. Noch kann man sagen: "Wenn ich jetzt etwas trinke, dann geht es mir besser". Nach einiger Zeit wird man sagen: "Ich brauche etwas zu trinken, damit es mir besser geht." Der Körper gewöhnt sich an Alkohol. Der Alkoholkonsum steigert sich und der Körper kann irgendwann nicht mehr ohne Alkohol sein. Ohne Alkohol geht es den Alkoholabhängigen schlecht, sie können nicht mehr gut schlafen, vielleicht bekommen sie sogar Fieber, die Hände zittern, sie sind nervös und gereizt, sie fühlen sich elend und krank. Das bedeutet, die Alkoholkranken müssen wieder trinken, damit es ihnen wieder gut geht. Oft kommen bei Alkoholabhängigen noch viele Probleme dazu, wie Streit mit der Ehepartnerin oder dem Partner, Beschwerden am Arbeitsplatz, Schulden, Führerscheinentzug. Im weiteren Verlauf kann es auch zu Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit und Scheidung kommen. Der Alkoholabhängige ist einsam und hilflos geworden, er ist krank. Bei Alkoholabhängigkeit gibt es Hilfe. Was kann man tun? Zuerst mit dem Hausarzt oder einer Beratungsstelle (zum Beispiel: Sozialdienst für Gehörlose) darüber sprechen. Man muss besprechen: Wo kann man eine Entgiftung machen? (Krankenhaus oder Therapieklinik). Wann ist ein Termin möglich? Wie kann man den Arbeitgeber informieren. Wer übernimmt die Kosten für die Therapiebehandlung? Es ist sinnvoll, nach der Entgiftung eine Therapie (Kur) zu machen. Es ist möglich, eine Entgiftung und eine Kurzzeit-Therapie in der Klinik am Europakanal (Station für Gehörlose) in Erlangen zu machen. Für eine Langzeit-Therapie (4-6 Monate) gibt es zwei Therapiekliniken für Gehörlose in Deutschland: Die Westfälische Klinik in Lengerich und die Fachklinik Oldenburger Land. Die Alkoholkranken lernen dort ohne Alkohol zu leben. Alkoholkranken dürfen ihr Leben lang keinen Alkohol mehr trinken. Das ist schwer zu verstehen

und durchzuhalten. Sobald der Körper wieder Alkohol bekommt, kommt die Sucht nach mehr und immer wieder Alkohol zurück. Wir nennen das einen Rückfall. Ein Mensch muss schon sehr stark sein, um den täglichen Versuchungen des Alkohols zu widerstehen, weil das Angebot und die Verlockung überall lauert. Eine Therapie nach der Entgiftung ist deshalb besonders wichtig, um zu lernen "NEIN" zu sagen zum Alkohol. Selbst kleine Mengen Alkohol im Essen oder in Getränken können einen Rückfall auslösen. Schon beim Einkaufen muss man auf die Inhaltsstoffe achten und die Angaben auf der Verpackung lesen. Wichtig ist, dass die ganze Familie mithilft und den Alkoholkranken unterstützt. Nach einer erfolgreichen Therapie ist man ein "Trockener Alkoholiker". In Nürnberg gibt es eine Gruppe von hörgeschädigten "Trockenen Alkoholikern". Diese Gruppe ist eine anonyme Selbsthilfegruppe. Es sind Leute, die bereits eine Therapie hinter sich haben und sich die "Trockenen" nennen. Die Gruppe der "Trockenen" stellt sich vor: Wer sind wir? Wir sind Männer und Frauen, die früher alkoholabhängig waren.

Was machen wir?

Wir treffen uns einmal im Monat (Ehepartner sind auch dabei)

- wir reden miteinander
- wir besprechen Probleme
- wir sprechen über aktuelle Themen
- wir machen zusammen Freizeit-Unternehmungen
- wir treffen andere Gruppen im Bundesgebiet

Wie kann man Kontakt zur Gruppe aufnehmen?

- Anfrage per Fax oder e-mail für ein Vorgespräch mit einem Gruppenmitglied oder der Ansprechpartnerin bei der Gehörlosen-Seelsorge in Nürnberg, Frau Wiesner, Fax-Nr.: **0911 6328522**
S-Tel. u. Tel.: **0911 6328527**
e-mail: **info@egg-bayern.de**

Es muss nicht immer Alkohol sein. Es gibt viele Getränke, die gut schmecken und keinen Alkohol haben. Es gibt Bücher mit alkoholfreien Mixgetränken für Sommer und Winter im Buchladen zu kaufen. Hier ein Rezept zum ausprobieren:
Frühlingszauber: 2 Orangen, 2 Grapefruits, 1 Flasche Bitter Lemon, 1/8 Liter Ananas-Saft, Eiswürfel. Die Orangen und Grapefruits auspressen und mit dem Ananassaft in einem Gefäß vermischen. Den Saft mit Bitter Lemon und Eiswürfeln in Gläsern servieren. Prost.

Wiesner/Schöner


Antwort Bibelquiz von Seite 6:

Simson wird geschützt durch sein langes Haar, das niemals geschnitten wurde. Gott schenkte ihm dadurch Schutz und besondere Kräfte. Simson war ein wilder, junger Mann - lesen Sie die sehr interessante Geschichte. Übrigens: Die bayerische Männergruppe (35 bis 50 Jahre) in den Gehörlosengemeinden hat den Namen "Simson". Im Herbst 2003 bestiegen die jungen "Simsons" einen 2000er Berg und feierten dort einen Berggottesdienst.

**Tee, Träume und Talar
Gehörlosenseelsorgerin und hauptamtliche
Prädikantin Erika Burkhardt im Gespräch**

Erika Burkhardt ist seit September 2002 zu 50% bei der ev. Gehörlosenseelsorge angestellt. Sie ist studierte Gemeinde- und Religionspädagogin. In Nürnberg kümmert sich Erika Burkhardt um die Kindergruppen, Kindergottesdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Gemeindepädagogik, Gottesdienste. Auf bayerischer Ebene ist sie verantwortlich für die Gemein德斯precher der Gehörlosengemeinden. Seit Sommer 2003 hat sie die Ausbildung als hauptamtliche Prädikantin abgeschlossen. Sie darf selbständig Gottesdienste mit den Gemeinden feiern und das Abendmahl einsetzen.

Liebe Erika, du bist nun 1 1/2 Jahre im Team der Gehörlosenseelsorge und hast Gehörlosen-Gottesdienste miterlebt und mitgefeiert.

Was ist dir aufgefallen?

Die Gottesdienste haben eine herzliche Atmosphäre und sind sehr auf die Besucher bezogen. Es wird viel Wert auf das Visuelle gelegt, klar und verständlich gepredigt. Ich selbst habe auch schon Gottesdienste leiten dürfen oder mitgeleitet, z.B. mit Diakonin Ebert-Kühling. Ich fühle mich wohl in dieser neuen Rolle. Natürlich muss ich noch Sicherheit in den Gebärden bekommen.

Jetzt stehst du im Talar da, ein Traum von dir? Was fühlst du?

Kein Traum, da ich nicht Pfarrerin werden wollte. Aber ein schönes Gefühl.

Ein wenig ist der Talar schon noch fremd. Irgendwie fühlt sich so ein Talar wie ein Kleid an, das nicht so gut sitzt. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass ich erst im Mai einen maßgeschneiderten Talar bekomme. Im Talar spüre ich die Wirkung auf Menschen und auch meine Verantwortung. Ich freue mich auf meinen ersten eigenen Talar.

Kannst du schon die Liturgie perfekt gebärden?

Nein, perfekt noch nicht. Ich muss noch viel üben. Das Vaterunser und auch das Glaubensbekenntnis sind für mich sehr kompliziert. Aber mit Heidi Schulz habe ich eine gute "Lehrerin". Ich brauche noch mehr Sicherheit und muss mich sehr konzentrieren. Toll finde ich die Gebärden für "...die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen." Da fließen die Gebärden sehr flüssig. Zu meinen Lieblingsgebärden gehört "Schalom".

Was magst du überhaupt nicht, sei mal ehrlich!

Oliven; keine Zeit für eine Tasse Tee zu haben; Menschen, die nur auf sich selbst bezogen sind.

Was liebst du?

Sonne; Fahrrad fahren; die Kässpätzten von meinem Mann "Toby"; Menschen, die offen und ehrlich sind.

Wir danken dir für das Interview und wünschen dir als "hauptamtliche Prädikantin" Gottes reichen Segen für deine Arbeit in der Gemeinde und deine Gottesdienste.



Der Talarschneidermeister Albrecht beim Abmessen des neuen Talars für die hauptamtliche Prädikantin Erika Burkhardt.

**Wir beglückwünschen
Erika Burkhardt und Tobias Schenkel
zur kirchlichen Vermählung am 1. Mai
in der Johanneskirche Nürnberg-Eibach**

ARARAT - SHOP

Gehörlosen- und Bibelkultur:

Wir verkaufen alles - Bücher, Spiele, CD's, Accessoires

ARARAT - GEBÄRDENSPRACH- AKADEMIE

Wir bieten Gebärdensprachkurse aller Art an:

- Crash-Kurse
- Profikurse
- Kurse zur Gehörlosenkultur
- Kurse zur Erweiterung des Fachwissens für den Umgang mit gehörlosen Menschen
- Auf Wunsch werden spezielle Konzepte erarbeitet



Ihr Ansprechpartner bei Projekten in den Bereichen Jugend, Soziales, Bildung für und mit gehörlosen Menschen *Intelligent helfen *Selbstbewusst unterstützen *Wichtige Arbeitsplätze schaffen
Verein zur Förderung der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit - Bei der Gehörlosenseelsorge e.V. Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg
 Tel/ST 0911-63 285-0 - Fax 0911/63 285-22 Konto: 3500152 -BLZ 76060561 - Acredo Bank Nürnberg

SCHWARZE KUNST KANN GANZ SCHÖN BUNT SEIN



Schuster Druck GmbH
 DTP - Druck & Weiterverarbeitung

JETZT NEU . . .

Schwarzweiß Digitaldruck mit zeitweilichen Weiterverarbeitungsprozessen, z.B. Färbung und Heften, Klebbindung in einem Arbeitsgang. Sparen Sie mit uns Zeit und Geld.

Wir erstellen für Sie Broschüren von Ihrer Date oder Kopiervorlage in kürzester Zeit auch in Kleinauflagen.

Wir fertigen Flyer, Geschäftsdrucksaachen, Schülerzeitschriften, Sternchen, Etiketten, Trauerdrucksaachen, Fotokopien und vieles mehr.

Gestaltung und Druck mehrfarbiger Medien über Etikettendrucker, auch in kleinsten Mengen zu günstigen Preisen.
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Castellstr. 10
 90451 Nürnberg
 Tel 0911/6426828 Fax 0911/6426827
 e-mail: schuster-druck@t-online.de

Bäckerei - Konditorei - Café



Wunder
 Inh. H. Henck

Die Hochzeit sollte das schönste Fest Ihres Lebens sein. Verschönern Sie es aus diesem Grund mit einer festlichen und eleganten Torte. Wir fertigen Ihre spezielle Wünsche. Die Lieferung ist im Raum Nürnberg "frei Haus"!

...dann es schmeckt.
 was Wunder backt!

Montag - Freitag 5.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr, Samstag 5.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr
 Hefenstraße 54, 90451 Nürnberg
 Telefon 09 11/6 42 76 54, Telefax 6 42 76 68

DEAFSHOP.DE

Bücher Videos CD-Rom's Spiele Technik

Der Online-Shop für alles zum Thema HÖRGESCHÄDIGT / GEHÖRLOS

24! im Internet erreichbar | www.deafshop.de



Buchhandlung Pelzner

Inh. Doris und Thomas Höreth
 Eibacher Hauptstr. 50 Tel. 0911-64 62 98
 90451 Nürnberg Fax: 0911-6 49 40 00
 e-mail: buecher-pelzner@t-online.de - www.buecher-pelzner.de

Impressum

Redaktion:
 JSB e.V., Team der evang. Gehörlosenseelsorge und freie MitarbeiterInnen

Herausgeber:
 JSB e.V. Narzissenweg 26,
 90451 Nürnberg, Tel: 0911-632850
 V.i.S.d.P.
 Andrea Schwarz und MitarbeiterInnen

Layout, Satz und grafische Gestaltung: Paul Dinkel

Druck:
 Fa. Schuster Druck Nürnberg - Eibach

Versand:
 Heidi Schulz & Team
 Tipps und Rückmeldung bitte an: Fax 0911-6328522

E-mail:
 gemeindebrief@egg-bayern.de
 Internet: www.egg-bayern.de

Auflage: 1550

Spendenkonto:
 Konto 10 402 19
 BLZ 760 605 61
 Acredo Bank Nürnberg

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich.

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Ihre Fotografenmeisterin Bianca Kirchner freut sich auf ihren Besuch.

Foto Kirchner

Eibacher Hauptstrasse 91
 90451 Nürnberg
 Telefon/Fax 091 1/6427423

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Achtung! Wegen der Sommerferien ist der Redaktionsschluss vorverlegt auf den 14. Juni 2004

Im nächsten Gemeindebrief lesen Sie Berichte über

- * die Reise in die Slowakei
- * Familiengottesdienste
- * den Festgottesdienst zur Einführung von Frau Pfrin Wolf als Gehörlosenseelsorgerin
- * den Workshoptag und Gottesdienst zum Thema HIV
- * und vieles mehr...

Hinweis
 Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefs Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte per Fax unter der Nummer 0911-63 28 5 22 oder per e-mail unter info@egg-bayern.de zu Händen von Heidi Schulz.

graphische Elemente © Paul Dinkel 2003

